Unser neuer Präsident : Prof. Dr. med. Ambrosius von Albertini : Bürger von Ponte Campovasto

Autor(en): **Spengler, Heinrich A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **63 (1954)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-548316

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

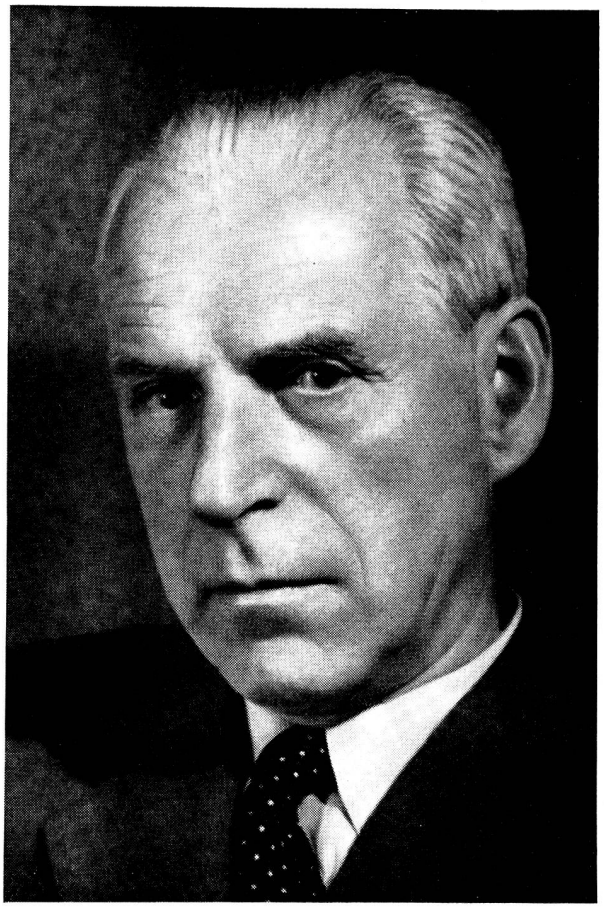
http://www.e-periodica.ch

UNSER NEUER PRÄSIDENT

Prof. Dr. med.

Ambrosius von Albertini

Bürger von Ponte Campovasto



Am 12. Juni 1954 wählte die Delegiertenversammlung in Schaffhausen einstimmig Professor Dr. A. von Albertini in Zürich als Nachfolger von Dr. G. A. Bohny in Basel zum Präsidenten des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Professor von Albertini ist dem Schweizerischen Roten Kreuz kein Unbekannter. Schon zu Beginn des letzten Aktivdienstes arbeitete er während einiger Wochen an der Taubenstrasse in Bern, dem Sitze des Schweizerischen Roten Kreuzes; er verfasste damals einen wichtigen Teil des vorgesehenen Schwestern-Lehrbuches. Im Jahre 1941 wurde er vom Rotkreuzchefarzt Oberst Remund mit der Organisation des Armee-Blutspendedienstes beauftragt, der bis Ende des Aktivdienstes unter seiner Leitung stand. Wie schwierig diese Aufgabe infolge der unterbrochenen internationalen Beziehungen und damit verbundener medizinisch-wissenschaftlicher Isoliertheit war, vermögen nur jene zu ermessen, denen einige Einsicht in seine Arbeit geboten war und die, als Angehörige des Armee-Sanitätsdienstes, mit ihr verbunden waren.

Als sich dann nach dem Aktivdienst die Grenzen wieder öffneten und das Schweizerische Rote Kreuz Nachrichten über die vielverheissenden Fortschritte im Blutspendedienst und besonders über die Herstellung von Trockenplasma in den kriegführenden Ländern erhielt, als ihm Amerika eine Anzahl Plasmaeinheiten zur klinischen Prüfung übergab, beschloss es, auch seinen Blutspendedienst den neuesten Ergebnissen der Forschung anzupassen, zu erweitern und selbst eine Trockenplasma-Fabrikation einzurichten. Ein solch grosses Unternehmen bedurfte der besten Kräfte. Die Leitung dieses Blutspendedienstes wurde deshalb einer besonderen, aus Fachleuten bestehenden Direktion unterstellt, zu deren Präsident ganz selbstverständlich und einstimmig Professor von Albertini gewählt wurde, nachdem er sich in verdankenswerter Weise für diese freiwillige, zeitraubende zusätzliche Arbeit zur Verfügung gestellt hatte. Seither hat sich der Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes unter ihm zu einem festgefügten, bedeutenden Werk entwickelt, das nicht nur von unserer Aerzteschaft restlos geschätzt, sondern auch vom Ausland anerkannt und in einigen Fachgebieten sogar als führend betrachtet wird.

Die verschiedenen Aufgaben des Schweizerischen Roten Kreuzes greifen so stark ineinander, dass sich auch der Präsident des Blutspendedienstes fast zwangsläufig mit andern Rotkreuzfragen gedanklich auseinandersetzen musste. Er wuchs von Jahr zu Jahr immer mehr in das Gesamtwerk hinein. So war es wiederum selbstverständlich, dass Professor von Albertini 1949 in die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes gewählt wurde, nachdem dort ein Sitz frei geworden war.

Wir alle dürfen uns heute freuen, dass sich Professor Dr. A. von Albertini, der in seinem medizinischen Spezialgebiet als internationale Autorität Geltung besitzt, dem Schweizerischen Roten Kreuz als Präsident zur Verfügung gestellt hat für eine nicht immer einfache, nicht immer dankbare Aufgabe, die viel Opfer an Zeit, an Kraft, an Nerven verlangt. Seine engsten Mitarbeiter in der Direktion des Blutspendedienstes freuen sich aber noch besonders, dass er, trotz der grossen neuen Belastung, die Leitung des Blutspendedienstes beibehält.

Dr. Heinrich A. Spengler.